



Gideon Samson

DER HIMMEL KANN NOCH WARTEN

Aus dem Niederländischen von Rolf Erdorf

Coppenrath 2010 • 158 Seiten • 9,95 • ab 12

Wenn man *Der Himmel kann noch warten* mit einem Wort beschreiben wollte, müsste man sagen, es ist herzergreifend drastisch.

Die zwölfjährige Belle liegt seit zwei Monaten im Krankenhaus. Sie wurde operiert. Sie nimmt Tabletten. Ihr ist ständig übel. Sie erbricht sich unzählige Male am Tag. Und sie bekommt Besuch: von der Mutter, dem Vater, von Renate, von Oma und Opa, von Mek und Brie. Dazwischen schreibt sie auf, was sie gerade empfindet, und das, woran sie sich erinnert.

Das Buch handelt also vom Kranksein, vom *richtigen* Kranksein, vom Sterbenskranksein. Der deutsche Titel, der statt der Übersetzung des Originaltitels *Ziek* (*Krank*) gewählt worden ist, verleiht dem Buch einen Anstrich von Weichheit, die es nicht hat. Denn das Buch berichtet in ihren eigenen Worten von der inneren Härte eines Mädchens, das spürt, wie schlimm es um sie steht, und das darum voller Wut, Ohnmachtsgefühle und Traurigkeit ist.

Durch diese Brille sieht und beschreibt Belle ihren Besuch, sie nimmt kein Blatt vor den Mund, sondern sagt klar und mit einer guten Portion Ironie, was sie denkt. Und sie ist genervt vom Mitleid, vom Weinen, von falscher Anteilnahme, von Interesselosigkeit, von Inkonsequenz. Zum Glück gibt es Oma und Opa, die einzigen, die nicht weinen, die nicht mitleidig wirken, die nicht schnell wieder von ihr weg wollen – und die ihr erklären, warum die anderen sich an ihrem Krankenbett anders verhalten.

Die Sprache des Buches ist durchweg knapp, präzise, witzig und berührend zugleich. „Ich schaue zu Mama. Zu ihren Augen. *Du bist meine allerärmste Tochter*, sagt ihr rechtes Auge. *Und ich habe nur eine*, sagt ihr linkes.“

Ziek ist ein schmales und großes Buch. Es vermittelt die Hilflosigkeit aller Seiten in der für das Herz kaum tragbaren und mit dem Verstand nicht zu begreifenden Situation, wenn ein geliebter Mensch, besonders ein Kind, tödlich erkrankt. Es handelt vom Umgang mit dem Tod, von der Angst und von der Liebe.

Dieses Buch macht in seiner Wahrhaftigkeit betroffen, berührt einen zutiefst, ist wunderbar geschrieben und sollte daher von so vielen Menschen gelesen werden wie nur möglich.

Katharina Fischer